

Berlin W. O. L., 18. Dezember
1890.
Kleiststr. 34
188.

Verwundeter Welt Freund!

Für die freundliche An-
nahme des zuletzt gesandten Ge-
dichtes besten Dankes, gestatte
ich mir, Ihnen hiermit ein neues
vorzulegen, „Winternacht.“ — Der glückliche
und vor treffliche Wurf, den Sie mit der
Artikel - Serie „Suggestion und Dichtung“
gethan haben, freut mich sehr, schon um
des äußeren Wohles der „D. Dichtung“
willen. Selden habe ich etwas mit so tiefem
Interesse verfolgt, wie diese Entschute. Und
dies musonisch, als ich selbst in den Ver-
brechern gehöre, welche den animalen Chagrin
kannst literarisch verwendet haben, jedoch
nicht, um Sensationelles zu bieten, sondern
um nur Klärung der Sache mit auszuregen.

Noch ehe die Aufsätze in der
„D. D.“ erschienen, hatte ich eine
kleine Novelle, „Der Kellner im
Kerker“, geschrieben, welche in der
französ. Revolution spielt, von Schorn's
Familienblatt angenommen ist und nach
Nenjahr veröffentlicht werden wird.
Frau Ulrich schrieb mir, daß er die Ar-
beit nimmt, weil sie recht interessant
geschrieben ist und dem allerdings an-
sehnbaren Stoffe gerecht zu werden
sucht.“ Also werden Sie mich leider
auch unter den von Ihnen getadelten
Sündern antreffen. Ich nehme jedoch das
ganze Thema sehr ernst und habe mich
deswegen vorläufig mit Hineingepuschelt,
weil ich dieser überaus wichtigen Frage die all-
gemeinste Teilnahme wünsche. Denn in
Deutschland, glaube ich, ist allein der
Baden, der dieser Sache Klarheit bringen
kann.

In meiner äußeren Lage geht alles
langsam, aber fest vorwärts. Und ich
weiß, dass Sie das freut. Ich muss
kasslos arbeiten, aber es wird eben darum
auch wieder besser werden. Für Rosenfeld's
Fenillekonzeption habe ich leider nichts
mehr erreichen können, da dieser es
nicht gern sah, wenn ich auch für
Dreiner & Comp. arbeite. Die aber konnte
ich nicht fallen lassen, weil sie mir
das meiste abhangen (in diesem Jahre allein
bis jetzt für 500 Mk Fenillekonzeption und kleine
Einkäufe). Außerdem habe ich für
Das Berl. Tagblatt, die Volkzeitung, New
Yorker Staats-Zeitung (diese beiden sehr viel),
Wissenschaftl. Beilage d. Leipz. Ztg. u. a.
gearbeitet. Ich sehe mich aber sehr nach
größeren Arbeiten. Die kleinen reiben auf.

Mit hochachtungsvollen Grüßen

Hd

verehringwall ergebender

Maximilian Beck.

